Beilage zu Nr. 136 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Dienstag, den 14. Juni 1892.

Kleine Chronik.

* **Berlin,** 12. Juni. (Ein siebzehnjähriger Mörder.) Der Mörder der Posthaffnersfrau Manzel in Berlin ist, wie schon kurz gemeldet, festgenommen. In dem ganzen Fall ist eine dumm glaubliche Rohheit zu Tage getreten: Ein siebzehnjähriger Bursche läßt sich von einem gleichaltrigen Freunde bewegen, die seiner Eltern betreundete Frau zu ermorden, weil der Freund Geld haben will. Vor einigen Tagen hatte die Polizei einen siebzehnjährigen Arbeiter Neukamm wegen Verdachtes des Diebstahls verhaftet. Dieser Neukamm hat gestanden, die Frau Manzel sei von dem noch nicht achtzehnjährigen Stuckateurlehrling Otto Wagenschütz, seinem Freunde, ermordet, und er, Neukamm, sei der Anstifter zur That gewesen. Wagenschütz, der sofort verhaftet ist, gestand die That nach kurzem Leugnen ein. Seine Darstellung ist so bezeichnend für die Verrohtheit dieser Burschen, daß wir dieselbe nachstehend kurz wiedergeben: Neukamm forderte Geld von Wagenschütz, worauf dieser antwortete, er habe auch nichts. „Weißt Du denn nicht, wer Geld hat?" fragte dann, so erzählt der Mörder, Neukamm weiter. „Jawohl, die Frau Manzel, die eben bei meinen Eltern war, hat Geld", habe er dann geantwortet, ohne sich dabei weiter etwas zu denken. Neukamm sei nachdenklich davongegangen. Am folgenden Vormittag habe Neukamm ihn wieder aufgesucht und gesagt, daß die Frau Manzel unter allen Umständen Geld hergeben müsse. „Hast Du ein Messer?" habe Neukamm ihn gefragt. Wagenschütz habe sein Messer aus der Tasche geholt und es ihm gezeigt. Neukamm wetzte das Messer und dann gingen Beide nach der Gartenstraße, wo die Manzel'schen Eheleute wohnten. Neukamm sagte hier seinem Begleiter, er solle nur muthig sein und die Frau niederstechen, und Wagenschütz erklärte sich bereit hierzu. Während Neukamm unten vor der Thür wartete, ging der Mörder zu der Freundin seiner Eltern hinauf, verabscheidete sich aber nach einigen Redensarten wieder von der arglosen Frau, da ihm sein Vorsatz leid geworden war. Als er unten ankam, bestürmte Neukamm ihn eindringlich, nochmals hinaufzugehen und Ernst zu machen; er müsse Geld haben. Endlich ließ Wagenschütz sich überreden, ging wieder hinauf und erklärte der Frau Manzel, er sei in großer Geldverlegenheit; sie möchte ihm doch ein paar Groschen borgen. Die Frau gab ihm arglos Pfennige. Als sie ihr Portemonnaie wieder einsteckte, entfiel ihr das Schlüsselbund. Sie wollte es wieder aufheben, als Wagenschütz ihr das im rechten Aermel versteckt gehaltene Messer in den Rücken stieß. Der Mörder gestand dem Untersuchungsrichter dann weiter, daß er sich um sein Opfer, das auf ein neben ihm stehendes Bett gestunken sei, nicht mehr gekümmert habe. Er habe in den verschiedensten Behältern nach Geld gesucht und etwa 180 Mark gefunden. Während er hiermit beschäftigt gewesen sei, sei Frau Manzel wieder soweit zu sich gekommen, daß sie anfing, mit Armen und Beinen zu zucken, worauf er ihr mit einem eisernen Ofenvorsetzer vier oder fünf Schläge gegen den Kopf versetzt habe, sie sei dann bald ganz still geworden. Den größten Theil der Beute habe er Neukamm gegeben und auf dessen Rath seine Hände in einer Bedürfnisanstalt gereinigt. Dann hätten sie sich getrennt. So lautet das Geständniß des jugendlichen Mörders, der im nächsten Monat das achtzehnte Lebensjahr vollendet und von schmächtigem Körperbau ist. Kurz nach der Bluttat hat Wagenschütz sich einen eleganten Anzug machen lassen, auf welchen er 50 Mk. anzahlte. In seiner Werkstatt äußerte er ganz offen, daß er 100 Mk. gestohlen habe. Dieses Geld rührte natürlich von dem Diebstahl nach dem Morde her. — Die unglückliche Mutter des Mörders der Posthaffnerfrau Manzel, die Frau Wagenschütz, hat in ihrer Verzweiflung über die Unthat ihres Sohnes gestern den Versuch unternommen, ihr Leben gewaltsam zu enden. Mittag nämlich hörte die gleich der Familie Wagenschütz im Hause Swinemünderstraße 125 wohnende Frau K., daß Otto W. wegen des Mordes an der Frau Manzel verhaftet worden sei. Um die Mutter des Mörders zu trösten, begab Frau K. sich zu derselben. „Ja, wer hätte das auch gedacht, daß Otto das thun würde, die Manzel war doch immer so gut zu ihm." Da fiel ihr Frau W. erschreckt ins Wort: „Was hat Otto mit der Lina?" — „Ja, wissen Sie denn nicht", entgegnete darauf Frau K., „daß Ihr Sohn wegen Mordes verhaftet ist?" — Wie geisteskrank starrte die unglückliche Frau W. die Nachbarin an und eilte mit den Worten: „Mein Otto der Mörder der Lina?" an das Küchenfenster und riß dasselbe auf, um sich hinabzustürzen. Frau K. sprang hinzu, ergriff die Frau Wagenschütz, und es gelang ihr auch, die arme Frau, trotzdem dieselbe sich heftig sträubte und wehrte, ins Zimmer zurückzuziehen. Dann verfiel die bedauernswerthe Mutter in Krämpfe, die längere Zeit anhielten, auch der ältere Bruder und eine Schwester des Mörders fielen, als sie die Schreckensbotschaft vernahmen, in Ohnmacht. Otto Wagenschütz, der jugendliche Mörder, war von seinen Angehörigen gefürchtet, so daß diese ihn seine eigenen Wege gehen ließen. Schon vor Jahresfrist hatte der Bursche sich an seiner Mutter vergriffen, und seine hier verheirathete Schwester hatte vor ihm solche Angst, daß sie stets die Sicherheitskette an ihrer Wohnungsthür anlegte, um von Otto nicht überrumpelt zu werden, falls er bei ihr Einlaß begehre.

* **Hamburg,** 12. Juni. (Ein Gaunerstückchen.) Zweitausend Mark Belohnung sind auf die Ermittelung dreier Gauner ausgesetzt worden, die Freitag hier einer Dame die Summe von 150,000 Frcs. in Italienischer Rente gestohlen haben und mit dem Raube flüchtig sind. Ueber die Einzelheiten verlautet bis jetzt nur soviel, daß einer von den Schwindlern, der sich der Geschädigten näherte, ein Mann Namens Gaddi sein und aus der italienischen Schweiz stammen wollte. Seine beiden Mitschuldigen haben die Angaben gemacht, Weinbergsbesitzer in Alessandria zu sein. Alle Drei sprechen außer der italienischen Sprache deutsch und englisch. Die Spur der Flüchtigen weist nach Berlin.

* **Bremen,** 12. Juni. (Ein Hundertjähriger.) Der älteste Bürger der Stadt, Herr Diedrich Vollers, ist vorgestern Mittag an den Folgen der Influenza im Alter von 100 Jahren und 12 Tagen gestorben.

* **Braunschweig,** 12. Juni. (Legat einer Ehrenbürgerin.) Frau Louise Löbbecke, die jüngst verstorbene Ehrenbürgerin der Stadt Braunschweig, hat einer großen Anzahl milder Stiftungen hier Legate testamentarisch vermacht. Das Hauptlegat, in Höhe von 30,000 Mk., fiel der Dienstbotenbildungsanstalt, einer Lieblingsschöpfung der Verstorbenen, zu.

* **Gera,** 12. Juni. (Der Kirchendieb), der, wie gemeldet, in der St. Salvatorkirche einige zinnerne und messingene Gefäße entwendete, ist in der Person eines Chorschülers ermittelt worden. Ein Einbruchsdiebstahl liegt also nicht vor.

* **Krefeld,** 12. Juni. (Selbstmord und Verhaftung.) Der Notar Velder war nach dem Gutachten eines Arztes bereits am 6. d. M. zu der Ueberzeugung gekommen, daß sein Kopfleiden unheilbar sei und nicht mehr lange zu leben habe. Am gleichen Tage bestellte er einen hiesigen Rechtsanwalt zu seinem Testamentsvollstrecker. Er fuhr nach Köln, wo er am anderen Tage zuletzt von einem Krefelder Herrn gesehen worden ist. Infolge der aus Köln eingegangenen Nachricht, daß bei Deutz bei der Leiche eines im Rhein angeschwemmten älteren Herrn, auf den die Beschreibung des Verstorbenen paßte, eine Rückfahrkarte 2. Klasse Krefeld vorgefunden worden war, begab sich ein Criminalbeamter nach Köln zur Besichtigung der bei der Leiche gefundenen Sachen, worauf dann die Ausgrabung und Anerkennung der auf dem Friedhof bereits beigesetzten Leiche erfolgte. Der hiervon telegraphisch benachrichtigte Testamentsvollstrecker öffnete, nachdem das königliche Amtsgericht die Anlegung der Siegel an die Geschäftsräume des Verstorbenen angeordnet hatte, das Testament und übergab der Criminalpolizei ein Schriftstück, das eine Anklage des Notars gegen seinen ersten Secretär wegen vielfacher Unterschlagungen und Betrügereien darstellte, worauf dann die Polizei diesen Mann Namens Prinz aufsuchte und festnahm.

* **Altenbochum,** 12. Juni. (Ein reisender Handwerksbursche erschossen.) Letzter Tage kamen hier gegen 9 Uhr Abends zwei fremde, auf der Wanderschaft befindliche Personen, ein früherer Bergmann und ein Bierbrauer, die Wittener Straße entlang und belästigten vorübergehende Leute in rohester Weise. Der auf dem Patrouillengange befindliche Gensdarm Wagener fragte die Beiden nach ihren Papieren, deren Vorzeigung wurde jedoch mit frechen Worten verweigert, worauf der Beamte sie für verhaftet erklärte. Nun ergriffen Beide die Flucht. Von dem Beamten verfolgt, wurde der Eine eingeholt und angehalten. Es entspann sich ein Ringkampf, bei dem der Gensdarm, der von seinem baumstarken Gegner in den Bart gefaßt worden war, anfänglich der unterlegene Theil war. Endlich gelang es ihm, sich soweit frei zu machen, daß er das Seitengewehr ziehen und einige Hiebe ausführen konnte. Der Gegner versuchte sodann, ihm durch einen geschickten Griff die Waffe zu entwinden, was es kam nun zu einem Kampfe auf Leben und Tod. Nur mit Aufbietung aller Kraft und Geistesgegenwart war es dem Beamten möglich, den Revolver aus der Seitentasche zu ziehen, und er gab in der Nothwehr auf seinen Angreifer zwei Schüsse ab. Die erste Kugel streifte den Burschen am Hinterkopf, die zweite drang ihm in die Brust, sodaß der Getroffene sofort todt zu Boden stürzte. Der zweite Bursche wurde später verhaftet. Der Getödtete heißt Diedrich Korte und ist aus Barop gebürtig.

* **Trier,** 12. Juni. (Eine Feuersbrunst) zerstörte heute Nacht in Ruwer, Station der Hochwaldbahn, acht Wohnhäuser mit zahlreichen Scheunen und Ställen.

* **Echternach,** 12. Juni. (Die Springprocession.) Alljährlich am dritten Pfingsttage wird in dem 4000 Seelen zählenden Echternach zu Ehren des „heiligen" Willibrord die berühmte Springprocession abgehalten, die schon in früheren Jahren unter einer Betheiligung von annähernd 20,000 Personen stattfand, die sich in Beter, Springer und Musikanten theilen. In diesem Jahre war die Betheiligung noch bei Weitem größer, und das kommt daher, daß von allen Kanzeln des Bisthums Luxemburg ein Erlaß des Papstes verlesen worden war, der allen Theilnehmern einen außergewöhnlichen „Ablaß" von sechs Jahren gewährt. Ein großer Theil der Geistlichkeit hat sich bisher von dieser Procession fernegehalten, weil die eigenthümliche Gangart, drei Schritte vor und einen zurück im flotten Tanztempo und unter den Klängen einer fröhlichen, an die seit einigen Jahren im Osten und in der Mitte Deutschlands so beliebte Kreuzpolka erinnernden Melodie, ihnen wohl zu wenig würdevoll schien. Der päpstliche Erlaß hat darin eine Wandlung geschaffen und unter den diesmal so zahlreichen Geistlichen ging an der Spitze — das Springen haben sich die Geistlichen längst abgewöhnt — der Bischof Koppes von Luxemburg.

* **München,** 12. Juni. (Ueber das Grubenunglück) in Hausham wird berichtet: Die Rettungsarbeiten bei der Grubenkatastrophe schritten bisher sehr langsam vorwärts, da die Luft infolge Einsturzes des Schachtes und infolge einer Explosion verdorben ist und ganz frische Luft eingepumpt werden mußte. Außerdem war den Arbeitern, welche die Rettungsarbeiten vornahmen, die Aufgabe gestellt, sich vor einem weiteren Einsturz zu schützen. 400 Bergleute, die sich von drei zu drei Stunden in Gruppen ablösen, sind mit dem Aufwinden der Verschüttelen betraut. Nach den eingetroffenen Mittheilungen sind in der Grube 12 Arbeiter verschüttet worden. Durch die unter Leitung des Bezirksbergamtmanns Ditner vorgenommenen Rettungsarbeiten wurden bereits sechs zu Tage gefördert, von denen zwei unverletzt sind, und die übrigen einige Brandwunden haben. Es ist Hoffnung vorhanden, alle Verschütteten zu retten.

* **Würzburg,** 12. Juni. (Selbstmord eines Studenten.) Hier erschoß sich in seiner Wohnung der stud. med. Bruno Gottheim aus Breslau, nachdem kurz zuvor eine lustige Gesellschaft von Freunden ihn verlassen hatte.

* **Susa,** 12. Juni. (Feuer.) Das Stimlager der Dynamitfabrik in Avigliana gerieth in Brand. Die Arbeiter vermochten sich rechtzeitig zu retten. Der Schaden ist beträchtlich.

Lustige Ecke.

* **Unparlamentarisch.** Lieschen genießt ihre erste Schulstunde. Die Lehrerin hat noch nicht lange begonnen, da springt Lieschen plötzlich auf, klatscht in die Hände und ruft: „Tante, das ist aber hübsch! Jetzt laß mich auch 'mal Schule spielen!" (Dorfb.)

* **Eine andere Sache.** Student (zu einem Kommilitonen): „Wie, am Schreibtisch! Bereitest Dich wohl aufs Examen vor?" — „Mich nicht, aber meinen Vater!"

* **Unnütze Frage.** Sohn: „Vaterchen, ich habe mich verliebt in ein Mädchen und wollte Dich fragen —" Vater: „hat sie Geld?" — Sohn: „Ja!" — Vater: „Viel Geld?" — Sohn: „Ja, sehr viel Geld!" — Vater: „Wenn Du mich fragst noch mal, kriegst Du 'ne Ohrfeig'!"

* **Auf dem Balle.** „Ach mein Fräulein, Ihnen fehlen blos noch keine Arme, und Sie sind die reine Venus von Milo."

Wetterbericht des „General-Anzeiger."

Voraussichtliches Wetter am 14. Juni.
Bei mäßigem Ostwinde veränderliches warmes Wetter mit Neigung zu Niederschlägen.

Beschwerden über unpünktliche Zustellung des „General-Anzeiger" bitten wir ungesäumt unserer Expedition in der Zinkgartenstraße 4a anzeigen zu wollen.

Handels- und Börsentheil des „General-Anzeiger".

Berliner Börse vom 11. Juni 1892.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,00B
do.	3½	101,40G
do.	3	87,75bzG
Preussische Staats-Anleihe	4	106,70G
do.	3½	100,50B
do.	3	87,75bz
do. Staats-Schuldscheine	3½	100,00G
Berliner Stadt-Obligation	3½	98,25G
Hallesche Stadt-Anleihe	3½	—
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	95,30G
Landsch. Centr.	4	—
do.	3½	96,50bz
do.	3	86,40bz
Ostpreussische	3½	90,20bzG
Posensche	4	101,80G
Sächsische	4	—
Westpr. ritt. I. IB	3½	96,40bz
Pommersche	4	108,00bz
Posensche	4	102,80bz
Preussische	4	102,80bz
Sächsische	4	103,00G
Schlesische	4	102,80bz

Ausländische Fonds.

Bukarester St.-A. 84	5	95,80bzB
Griech. A. 81—84	5	78,80bzG
do. cons. Goldr.	4	57,80bzG
Italien. Rente	5	91,40bz
Kopenh. Stadt-Anleihe	3½	—
Lissaboner Stadt-Anleihe	4	52,90bzB
Mexicaner 500	6	86,75bz
do. St.-Eb.-Obl. kleine	6	71,60bz
Norweg. Staats-Anleihe	3	—
Oesterreich. Goldrente	4	96,25bzG
do. Papier-Rente	4½	81,70bz
do. Silberr. J. J. kleine	4½	81,40bz
Portugiesische St.-A.	4½	—
Röm. Stadt.-Anl. II—VIII	4	80,30G
Rumän. Staats-O. fund. 2000	5	101,60bzG
do. do. auourt. 4000	5	98,10bz
do. do. 1000 u. 500	4	83,00bzG
Russ.-Engl. Goldrente 83	6	104,60bz
Russische Nicolai-Obl.	4	—
Russ.-Poln. Anl. 1864	5	160,00bz
do. do. v. 1866	5	148,00bz
Serbische Rente 85	5	82,90bzG
Türkische Anleihe v. 1890	4	76,70bzG
Ungar. Goldrente 1000	4	94,25bz
do. Eisenb. G.-A. 89	4½	102,90G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dortmund-Enschede	4½	113,70bz
Friedrich-Wilhelm-Nordbahn	5	108,10bz
Ostpreussische Südbahn	5	112,00bz
Saalbahn	4	101,10G
Weimar-Gera	3½	87,00G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Altenburg-Zeitz	10	190,75bz
Dortmund-Enschede	4½	102,00bzG
Gotha-Lübeck	4½	49,40bz
Frankfurter Güterbahn	4½	78,80bz
Lübeck-Büchen	6½	148,50bzG
Mainz-Ludwigshafen	4½	117,00bz
Marienburg-Mlawka	1½	61,90bz
Ostpreussische Südbahn	1	81,00bz
Saalbahn	0	30,00bzG
Weimar-Gera	0	18,00bzG
Werrabahn	1½	70,40bz
Aussig-Teplitz	20	414,00bz
Buschtiehrader Bahn	10½	194,00G
Dux-Bodenbach	4	—
Galiz. Carl-Ludwigbahn	4	92,10bz
Oesterr. Franz-Staatsbahn	5	—
do. Lokalbahn. (5%)	4½	78,00G
do. Nordwestbahn (6%)	5	86,50bz
Süd-Nord. (Lombard.)	6½	44,00bz
Kursk-Kiew	6	—
Russische Staatsbahn (5%)	12,80	128,80B
do. Südwestbahn (5%)	6,25	77,00bz
Warschau-Wien (4%)	17½	216,50bz
Gotthardbahn	6	147,25bz
Ital. Mittelmeer-Bahn	5½	99,75bzG
Schweizer Central	4½	134,80bz
do. Union	3	73,50B

Bank-Aktien.

Berliner Bank	6½	106,10bzG
do. Handels-Gesellschaft	7½	151,10bz
Breslauer Disconto-Bank	4½	97,50bz
Darmstädter Bank	5½	142,00bz
Deutsche Bank	9	168,00bzB
do. Genossenschaft	6	121,60bzG
do. Grundkreditbank	6½	117,75G
do. Hypoth.-Bank (60%)	6½	116,25G
Diskonto-Gesellschaft	8	199,10bz
Dresdner Bank	7	151,50bzG
Geraer Bank	0	54,75G
Gothaische Grund-Cred.-B.	3½	88,00bzB
do. do. Bank (4%)	0	58,75G
Hannoversche Bank	4½	108,00bzB
Leipziger Credit-Anstalt	9	163,80bzG
Magdeburger Bankverein	6	108,75G
do. Privatbank	4	104,10G
Meining. Hyp.-Bank (60%)	5	103,75G
Mitteldeutsche Creditbank	5	101,75bz
Nationalbank f. Deutschld.	6½	129,10bz
Norddeutsche Grundered.-B.	0	88,80bz
Oesterreich. Credit-Anstalt	8½	171,20bz
Preuss. Bod.-Credit-Anstalt	7	136,10bzG
do. Ctr.-Bod.-Cr. (50%)	9½	153,80G
do. Hypoth.-Akt.-Bank	6½	121,00bzG
do. Hyp.-Vrs.-G. (25%)	6	104,10G
Reichsbank (3%)	7,35	149,50bzG
Sächsische Bank	6	116,70B

Bergwerks-Aktien.

Anhalter Kohlenwerke	7	102,00B
Bochum. Gussstahlfabrik	6½	137,50bz
Consolidation	20	236,75bzG
Dannenbaum	10	98,00bzG
Donnersmarckhütte, ex.	6	85,50bz
Dortmund. Bergb.-V.-A. (6%)	4	28,10bzG
do. Union Pr.-A. (6%)	2	85,00bz
Eschweiler	12	95,00bz
Gelsenkirchener	12	143,10G
Harpener Bergbau	20	153,90bzG
Hibernia	12	134,75bz
Hörder H. Pr.-Akt.	0	42,10bzG
Laurahammer conv.	10	129,00G
Laurahütte	8	117,50bz
Oberschl. Eisenb.-Bed.	2	69,00bzG
do. Eisen-Industrie	6	122,25G
Riebecks Montanwerke	15	170,40bzG
Rositzer Kohlen	6	82,00bzG
Sächs.-Thür. Braunkohlen	10	114,25G
Westeregeln Alkali	11	94,50G

Industrie-Aktien.

Allg. Elektr.-Ges. (Edison)	9	142,75bzG
Berliner Elektricit.-Werke	9	154,75B
Riebeck Leipzig	10	181,00G
Crollwitzer Papierfabrik	7	104,00B
Eilenburger Kattun	0	41,50G
Greppiner Werke	5	86,25G
Hildebrand Mühlen	18	170,00bzB
Anhalt. Maschinen	4	82,75G
Gruson-Werke	10	142,75bzG
Pommersche conv.	5	74,00G
Schwartzkopff	18	243,75bzG
Zeitzer	20	250,00G
Thüringer Salinen	5	70,50G
Transp.-Ges. Kette-Elbschiff	17½	84,10G
do. Nordd. Lloyd	0	112,70bz
do. Gr. Berl. Pferdeb.	12½	226,50G
Zuckerfabriken Glauzigzer	12½	126,00bzB
do. Korbisdorf	12	118,00bzB
do. Rositzer	4	62,25G

Wechselkurs.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	168,55bz
London	1 Lstr.	8 T.	20,38bz
Paris	100 fr.	8 T.	80,20bz
Wien österr. W.	100 fl.	8 T.	170,65bz
Petersburg	100 SR.	3 W.	214,10bz

Bank-Diskonto.

Berlin Wechsel 3%, Lombard 3½ u. 4%, Amsterdam 2½%, London 2, Paris 2½, Petersburg 4½, Wien 4%.

Gold, Silber und Banknoten.

Souvereigns	20,375G
Englische Banknoten	20,36bz
20 Francs-Stücke	16,21bz
Dollars	—
Imperials pro Stück	324,70G
Französische Banknoten	80,95bz
Oesterreichische Banknoten	170,90bzB
Russische Banknoten	213,60bz

Magdeburg, 11. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker, exclusive, von 92 pCt. 18,80. Kornzucker excl. 88 pCt. Rendement 17,50. Nachprodukte excl. 75 pCt. Rendement 14,55. Stetig. Brodraffinade I. 28,25. Brodraffinade II. 27,75. Gemahlene Raffinade mit Fass 28,50. Gem. Melis I. mit Fass 26,75. Fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juni 13,22½ Gd., 13,30 Br., per Juli 13,42½ bez. 13,35 Br., per August 13,57½ bez. 13,60 Br., per Oktober-Dezember 12,80 Gd., 12,87½ Br. — Ruhiger.

Halle a. S., den 13. Juni 1892.

* **Zuckerfabrik Körbisdorf.** Dem 1891/92er Geschäftsbericht entnehmen wir u. A., dass nach 70756 M. Abschreibungen ein Gewinn von 507954 M. erzielt worden ist, der wie folgt vertheilt werden soll: zum Reservefonds 50795,40 M., Dividende 4 Prozent 108000 M., Tantième dem Vorstand 22857,97 M., Tantième den Aufsichtsrath 27559,56 M., zum Hagelversicherungsfonds 25000 M., zum Spezial-Reservefond 50000 M., zum Unterstützungsfond 6000 M., Superdividende 8 Prozent 216000 M., Vortrag auf 1892/93 5206,57 M. Die Fabrik erbrachte an Einnahme 567551 M. gegen 378224 M. in Vorjahr, die Landwirthschaft 156720 M. gegen 303894 M., der Ziegelei 11658 M. gegen 10521 M. und der Kohlengrube 7838 M. gegen 27460 M. Der bedeutende Ausfall in der Landwirthschaft findet seine natürliche Erklärung in den höchst ungünstigen Witterungsverhältnissen des verflossenen Jahres und den dadurch bedingten Mehraussgaben und Mindererträgen. Verarbeitet wurden 367385,00 kg Rüben. Zu 1000 kg Zucker waren 718 kg Rüben nöthig. Die bewirthschaftete Ackerfläche beträgt 2012 ha, wovon 1089 ha Eigenthum der Gesellschaft sind. Zum eigenen Rüben- und Rübensamenbau sind 666 ha benutzt worden. Der Abschluss begleicht sich in Höhe von 6473952 M.

* **Vom Geldmarkt.** Bereits jetzt macht sich an der Börse die Befürchtung geltend, dass zum diesmaligen Ultimo eine Versteifung des Geldmarktes eintreten werde. Das Herannahen des Quartal- resp. Semesterultermins, an dem grosse Summen für Coupons, Hypothekenzahlungen etc. benöthigt werden, macht die Geldgeber zurückhaltend und auch die zur Zeit stattfindenden Wollmärkte machen ihren Einfluss auf den Geldmarkt fühlbar. Auch glaubt man, dass bei der an der Börse vorherrschenden Haussetendenz sich bei der Liquidation ein grösserer Geldbedarf herausstellen wird. Als eine Folge aller dieser Umstände ist es anzusehen, dass der Privatdiskont eine weitere Erhöhung auf 1⅞ Prozent erfuhr.

* **Die Ausprägungen von Reichsmünzen** im Monat Mai stellten sich auf 6978820 M. in Doppelkronen (für Privatrechnung), auf 60500 M. in Zweimarkstücken und auf 36966,64 M. in Einpfennigstücken.

Zahlungs-Einstellungen.

Franz Manasse, Kaufmann in Charlottenburg. Eugen Riesenfeld, Kaufmann in Kattowitz. J. Lichtenstein, Kaufmann in Kolberg. Fr. Kreling, Kaufmann, Inh. der Firma B. Grosse, Corsettengeschäft in München. Ed. Preusker, Färbereibesitzer in Niederwüstegiersdorf. Firma S. Wachsner & Co., Kommanditgesellschaft, Gesellschafter Siegfried Wachsner, Kaufmann in Schweinfurt. Paul Gabriel, Kaufmann in Stuttgart. Hermann Leidig, Kaufmann in Tilsit.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich Kleiderstoff in den neuesten Sachen, ebenso Damen- und Herren-Konfektion zum Selbstkostenpreis.

M. Hirsch,
Leipzigerstraße 69.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920614024/fragment/page=0001

Man sagt.

Roman von E. v. Wald-Zedtwitz.

42] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Gott, es waren so viele Offiziere dort — man hat so manchen im Laufe der Jahre kennen gelernt“, warf Cäcilie leicht hin, um dann kurz auf einen anderen Gesprächsstoff überzugehen. „Nun, und Sie haben sich jetzt ganz bei uns niedergelassen?“

„Vorläufig habe ich nur gemiethet.“

„Wenn es Ihnen gefällt, kaufen Sie sich aber vielleicht an. Nicht wahr?“

„Ich denke.“

„Nun, und wie gefällt es Ihnen?“

„Bis jetzt außerordentlich. Die Menschen kommen mir ja mit einer Liebenswürdigkeit entgegen, die wahrhaft rührend ist.“

„Aber es wäre ja auch unverantwortlich, wenn das Gegentheil der Fall wäre. Ich freue mich unendlich, gnädige Frau, hier wieder mit Ihnen zusammen zu kommen, und hoffe, daß wir recht, recht gute Nachbarschaft halten werden. — Wir wohnen gar nicht weit von Ihrer idyllischen Besitzung.“

„Sehr, sehr freundlich“, entgegnete Bertha, auf das Wärmste von Cäciliens Wesen berührt.

„Wollen Sie vielleicht die Gnade haben und mich vorstellen?“ sagte eben Kammerherr de Vendrecourt. Ein gehässiger Blick der Frau von Schönwolff traf ihn.

„Baron de Vendrecourt“, sagte sie kurz, grüßte und wandte sich zum Gehen.

„Ein charmantes Fest, meine Gnädigste.“

„Ganz allerliebst, Excellenz Männer ist der liebenswürdigste Wirth, den man sich denken kann.“

„Ich bin glücklich, in diesen auserlesenen Kreis getreten zu sein, ich lebe auch noch nicht lange in dieser Gegend, ganz besonders aber fühle ich mich gehoben, jetzt die Bekanntschaft der Krone desselben gemacht zu haben.“

Herrn de Vendrecourt's Augen ruhten mit kaum verhaltenem Feuer auf Bertha's Gesicht und seinen Mund umspielte ein zartes Lächeln, während die Erstere ihn erstaunten Blickes vom Kopf bis zu den Zehen maß.

„Ich glaube, das ist eine Rüstung aus dem 15. Jahrhundert. Der springende Greif auf dem Wappenschilde scheint darauf hinzudeuten, daß sie einer der Ahnen von Excellenz getragen hat. Sind Sie Sachverständiger, Herr Baron?“ fragte Frau von Römhild kühlen Tones und schritt auf die Waffengruppe zu, es dem Kammerherrn überlassend, ob er folgen wolle oder nicht.

Zögernd that er es, das abweisende Wesen dieser Frau hatte ihn ein wenig verblüfft. Aber jetzt trat er entschieden neben sie, denn er gewahrte die hochmüthigen Blicke der Baronin von Schönwolff, welche seine Worte und Bertha's Antwort gehört hatte.

Letztere sprach immer eingehender über die Waffen, grüßte dann freundlich, aber förmlich. „Entschuldigen Sie, Herr Baron, meine Pflicht als Mutter —“, damit entfernte sie sich von ihm.

„Sie scheinen wenig Glück bei der sogenannten schönen Frau zu haben, mein theurer Freund“, spöttelte Cäcilie, als sie bei dem sich an das Frühstück anschließenden Gang durch den Park, anscheinend zufällig, in Wirklichkeit aber mit voller Absicht, an der Seite des Barons ging.

„Wie so, gnädige Frau?“ fragte Baron de Vendrecourt gereizt.

„Nun, wenn man einer so patentirten Schönheit ein so feuriges Kompliment macht und sie spricht von alten Waffen und Brustharnischen — ha — ha — ha. Nennen Sie das fortune, mein Theurer?“

„Fortune — fortune — wer sagt Ihnen denn, daß ich fortune bei ihr machen will?“

„Ich!“ zischte Cäcilie gehässig, was dem Kammerherrn ein mitleidiges Achselzucken entlockte, welches die so wie so getrübte Laune der gereizten Dame nicht gerade erheiterte.

„Patentirte Schönheit? Sie haben, verzeihen Sie, Gnädigste, aber wirklich eine Fertigkeit, Ausdrücke zu ersinnen — die — die — —“

„Die vollständig zutreffend sind, das müssen Sie doch eingestehen. Es giebt Frauen, die einmal schön waren und die wohl oder übel schön bleiben müssen, ob die Jahre auch noch so sehr an ihnen rüttelu. — Eine giebt das Signal, die Anderen tuten in dasselbe Horn — und Madame X. X. bleibt hübsch und wenn sie eine Vogelscheuche geworden wäre.“

Cäcilie hätte ihrem Begleiter die Augen auskratzen mögen, denn er maß sie mit einem so hochmüthigen Blicke, der unzweifelhaft sagte, daß diese eben von ihr gesprochenen Worte durch sie selbst am besten illustrirt würden. — Sie hatte in ihrer leidenschaftlichen Wuth eine furchtbare Thorheit gesagt, das mußte sie sich eingestehen. — Zornig drückte sie die Stäbe ihres Fächers, so daß sie Gefahr liefen, zu zerbrechen, und betupfte sich mit dem stark nach ätherischen Oelen riechenden Batisttaschentuche nervös das Gesicht.

Stoßweise vorwärts schreitend, wie es ihre Art, wenn sie zornig erregt war, ging sie geschlossenen Mundes, funkelnden Auges neben Baron de Vendrecourt weiter.

„Sehen Sie sie sich doch näher an — da geht sie ja mit Excellenz Männer — den zu verdrängen, ist doch wohl keine Kunst. Ha — ha — soviel werden Sie sich doch auch zutrauen?“

„Cäcilie, Sie sind blind vor Wuth“, sagte de Vendrecourt. „Ich bitte Sie, keine Scene.“

„Blind? Ich sehe, was ich sehen will. Sie ist kokett durch und durch.“

„Kokett?“

„Was Männer nicht sehen wollen, sehen sie eben nicht, bilden es sich wenigstens ein oder behaupten es. Schon dieses raffinirt einfache Kostüm, dieses hinschmelzende Grau mit den dunkelroth —.“

„Ich finde es apart.“

„Ha — ha — natürlich.“

„Passen Sie auf, bei Tisch erdrücken sie fast die Brillanten. Nun, es werden Bühnenerrungenschaften sein.“

„Bühnenerrungenschaften?“

„Aber, wissen Sie denn nicht, daß sie eine ehemalige, abgetakelte Theaterprinzeß ist?“

„Keine Silbe.“

„Es ist toll genug, daß man eine solche Person in die Hofgesellschaft einführt und daß man mit ihr solche Umstände macht.“

Auf Herrn de Vendrecourt schienen Cäciliens Worte übrigens zu deren Aerger ganz den gegentheiligen Eindruck zu machen, den sie beabsichtigt hatte, denn er lächelte still vor sich hin, hoffend, daß Frau von Römhild, als frühere Dame der Bühne, es wohl noch verstände, geeigneten Falls die kalte Schöne nur zu spielen, und daß es nicht allzu schwer sein würde, ihr näher zu treten.

Frau von Schönwolff merkte dieses Lächeln nicht, und wohl wissend, daß der Kammerherr eigentlich auf der Suche nach einer reichen Frau war, um seine stark darniederliegenden Verhältnisse aufzubessern, fuhr sie, um ihm diese Hoffnung zu nehmen, spitzfindig fort:

„Es ist übrigens alles Schein, die Brillanten werden wahrscheinlich Simili sein.“

„Aber, sie hat ja noch gar keine getragen.“

„Als ich sie in Meran, wo sie mit ihrem kränklichen Gatten lebte, kennen lernte, war von ihrem Reichthum, den man ihr hier andichtet, keine Spur zu entdecken, der Himmel mag wissen, wie das zusammenhängt.“

Baron de Vendrecourt zuckte nur mit den Achseln und benutzte die nächste Gelegenheit, um diese giftgeschwollene Salonschlange zu verlassen.

Es war ein wonniger Tag. Der Park stand in vollster grüner Pracht, die Rosen erblühten in herrlichster Ueppigkeit und dazu erhöhten die lichten Sommeranzüge der Damen, die bunten, gold- und silbergestickten Uniformen der Offiziere, welche bald hier, bald da auftauchten, den Farbenreiz.

Der Himmel strahlte zur Freude des Hofmarschalls in südlichem Blau, die befiederten Sänger der Lüfte schmetterten so lustig ihre Weisen, als ob sie mit dem fröhlichen Lachen der Gäste des Storckwitzer Schloßherrn in Wettstreit treten wollten. Und jetzt ließ die verdeckt aufgestellte Regimentsmusik beim Nahen der Fürstlichkeiten ihre schmetternden Fanfaren ertönen.

„Ein Götterfest, mein lieber Mäurer!“ rief der Fürst dankbar.

„Unser lieber Hofmarschall hat sich wirklich selbst übertroffen“, wandte sich die Fürstin an Frau von Römhild, welche auf einen freundlichen Wink der hohen Dame zu Cäciliens Aerger an ihrer Seite schritt, ab und zu von dem glücklichen Blick des Hofmarschalls gestreift, der jede Auszeichnung, welche ihr zu Theil wurde, als selbst erhalten empfand.

„Wie schön, wie herrlich ist es bei Ihnen, Lorenz Wie glücklich müssen Sie sich hier fühlen“, sagte Bertha, als sie von der Fürstin entlassen war.

„Glücklich?“ entgegnete Herr von Mäurer mit einem trüben Blick zu dem blauen Himmel. „Mitten in der Freude empfinden wir erst, was uns am wahren Glücke fehlt.“

Lorenz war verschwunden, die junge Erzherzogin beanspruchte seine Gesellschaft. Bertha's Brust entrang sich ein tiefer Seufzer. — Sie wußte, was diesen lieben, braven Mann auf den Gipfel des Glücks gehoben hätte — aber konnte sie ihm das gewähren?

„Nein — lieber kein Herz, als ein halbes Herz. Gleichviel, ob wir's erhalten oder verschenken“, dachte sie und sah sich beängstigt nach Heinz Königshofen um. — Er schritt den sich seitwärts durch das Gebüsch schlängelnden Pfad entlang, im eifrigen Gespräch mit Anna von Ehlarn. Bertha's Herz zuckte schmerzlich zusammen, als sie Beide dort gehen sah, aber dennoch fühlte sie, um wie viel erträglicher ihr es dünkte, daß sich Heinzens jugendfeuriges Herz dieser zuwandte, als vielleicht — vielleicht — —. Sie konnte den Gedanken nicht verfolgen, denn eben ergriff Ellinor ihren Arm.

„Nun, meine reizende Mama. Ist es hier nicht herrlich?“

„Ganz reizend. Unterhältst Du Dich gut?“

„Ausgezeichnet — nur — —.“ Sie stockte.

„Nur?“

„Der arme Herr Königshofen thut mir leid, er ist mir gegenüber so befangen und weicht mir immer aus.“

„So, so.“ Um Bertha's Lippen zuckte es eigenthümlich und sie sah schärfer zu Heinz und Anna Ehlarn hinüber.

„Ist es wahr, daß er Schauspieler werden will?“

„Ja.“

„Sooo“, kam es gedehnt über Ellinor's Lippen, und Frau von Römhild bemerkte, daß ihr dieser Gedanke nicht angenehm war. Wie würde Ellinor es auffassen, wenn sie erfuhr, daß ihre Mutter auch einmal der Bühne angehörte? — Einmal mußte sie es doch erfahren. Bertha bangte vor dem Augenblicke der Eröffnung und die Ueberzeugung, wie fehlerhaft jede Heimlichkeit ist, welche sie heute schon bei der Begegnung mit Frau von Schönwolff empfand, stieg wieder in ihr auf.

Warum hatte sie es nur eigentlich bis dahin verschwiegen? — Als Ellinor in Pension kam, war sie noch zu jung, sie hatte noch zu wenig von der Welt gesehen und diese Mittheilung hätte leicht in ihr falsche Vorstellungen erwecken können. —

Und dann, der Familienzwist, der sich gerade aus diesem Grunde an ihre Heirath knüpfte. — — Weshalb ein junges, unbefangenes Gemüth in diesen früher verwickeln, als es unbedingt nothwendig war? —

Fanny Schönwolff, seit einigen Wochen aus der Pension entlassen, und zu Hause von ihrer Mutter, der eine erwachsene Tochter nun einmal ein Dorn im Auge war, übertrieben streng und klösterlich gehalten, fühlte sich heute wie im Himmel und lauschte beim Spaziergang durch den herrlichen Park, mit wahrhafter Verzückung auf die kleinen Schmeicheleien ihres jugendlichen, lustigen Verehrers.

„Weißt Du, Fanny, daß ich mich noch nie so gut amüsirt habe, wie heute“, sagte er eben.

„Ach geh' doch, worin sollte denn das liegen?“ fragte sie, schelmisch zu ihm aufblickend.

„Das weißt Du recht gut — gerade das Heimliche — die verbotenen Früchte schmecken ja bekanntlich am süßesten — dieser stille Kampf mit Deiner Mutter — —.“

Fanny erröthete über und über. „Mit mir kämpft sie nicht heimlich, darauf kannst Du Dich verlassen“, klagte sie leise.

„Fanny — siehst Du — — nun will ich Dir einmal etwas sagen — —.“ Hans Mohrberg wurde plötzlich ernst, seine hübschen, leuchtenden Augen nahmen einen trüben Ausdruck an und sein Mund schien das Lachen verlernt zu haben. „Daß zwei Menschen sich lieb haben, das kann doch keine Sünde sein?“

„Nein — nein, Sünde kann es nicht sein!“

„Nein — — hm — — also das ist — keine Sünde, wenn wir Beide — — —.“

„Hans!“ kam es plötzlich von Fanny's rothen Lippen — „Nein — eine Sünde — wenn — wir — Beide — —.“

Hans schien etwas in der Kehle zu stecken, daran er würgte, und er suchte nach Worten.

„Wenn sich zwei nun so lieb haben — wie wir — Beide — —. Nicht wahr, das haben wir doch —?“

„Ja, das haben wir wohl —?“

„Dann — — dann — denken sie doch — daran —.“

„An's Heirathen etwa?“

Fanny stand da, wie mit Blut übergossen, ihre Glieder zitterten und das Weinen war ihr näher, als das Lachen.

„Natürlich!“ rief Hans heiter, aber dann wurde er wieder ernst. „Siehst Du, Fanny, dazu gehört aber nicht nur Liebe, sondern — —.“

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

* **Das Reich der Mitte** — so lesen wir im „Oskar. Lloyd“ — ist das Land der Aerzte von dem Schlage Dr. Eisenbarts. Die Diagnose, Prognose, wie auch die Behandlung aller Krankheiten überhaupt beruhen einzig und allein auf der Puls-Theorie; die bevzorzugten Jünger Aeskulaps können die Natur jeder Krankheit durch einfaches Fühlen des Pulses erkennen. Diese Puls-Theorie ist aber eine ganz besondere. Jeder Theil des Körpers hat nämlich einen bestimmten Puls: sie fühlen ihn zunächst an beiden Handgelenken, aber wie sie sagen, an beiden Seiten des Körpers, da er auf beiden Seiten verschieden ist, und damit nicht genug, sie können sogar sechs verschiedene Pulse an verschiedenen Theilen jedes Armes fühlen. Diese zwölf Pulse entsprechen oder gehören zwölf verschiedenen Eingeweiden an. — Wie dies auch in Europa der Fall ist, erfreuen sich manche Aerzte in China größerer Beliebtheit als andere, nicht so sehr, weil sie tüchtiger sind, sondern weil sie es verstehen, sich den Anschein von Ueberlegenheit über ihre Kollegen zu geben. Das Beilegen von Spottnamen seitens des Volkes ist etwas ganz Gewöhnliches, und zwar giebt man ihnen gewöhnlich Namen, die auf die Arzeneien hindeuten, welche sie am häufigsten verschreiben, wie z. B. Dr. Rhabarber, Dr. Hirschhornsalz u. dgl. Die Lebensweise dieser Aerzte ist so ziemlich dieselbe. Bis gegen 10 Uhr verbleiben dieselben in ihrer Wohnung, um Patienten zu empfangen. Darauf machen sie ihre Gänge und zwar zumeist in einer Sänfte. Sie besuchen diejenigen Patienten zuerst, die ihre Namen und Adressen zuerst in ihr Buch eingetragen haben; auch ist es mitunter Sitte, daß der Kranke über eine Hausthür das Schild des Doktors hängt, damit Letzterer die Wohnung leichter finden kann; denn dies ist in einer chinesischen Stadt, wo ein Haus dem anderen so sehr ähnelt, keine Kleinigkeit, und das Nummerieren der Häuser ist bislang noch unbekannt in China. Der Medikus wird in dem Empfangszimmer von den nächsten Anverwandten des Kranken mit tiefen Bücklingen empfangen, man bietet ihm Thee und ein Pfeifchen an, und fordert ihn darauf auf, den Puls des Patienten zu fühlen; ist dieser ein Mann, so setzt er sich ihm gegenüber, ist es aber eine Frau, die seine Hilfe in Anspruch nimmt, so trennt ihn von der Weiblichkeit ein Bambuswandschirm, der nur fortgenommen wird, wenn der Arzt die Zunge der Kranken sehen will. Im Uebrigen begnügt er sich mit ernstgelehrter Miene den Puls zu fühlen, der ihm ja Alles sagt. Dann werden Feder und Tinte gebracht und der Arzt schreibt ein Rezept nieder, das zahlreiche, fast ausschließlich dem Pflanzenreiche entnommene Bestandtheile verlangt. Das Rezept wird zum Apotheker genommen, der das geheimnißvolle Mittel zusammenbraut. Ist der Kranke ein Beamter oder eine reiche Person, so wird die Natur der Krankheit und die Behandlungsart schriftlich bezeichnet, damit die Familie des Patienten wissen kann; der Arzt erhält hierfür etwa 5 Mark, doch sind die Verwandten oder Freunde des Patienten gewöhnlich mit einer mündlichen Erklärung zufrieden. Das Honorar wird in ein Stück rothes Papier gewickelt und heißt der „goldene Dank“; es schwankt von 50 Pfennigen bis zu 2 Mark oder mehr, je nach dem Vermögen des Patienten. Der Arzt besucht den Kranken nur dann zum zweiten Male, wenn er eingeladen wird. Sollte der Patient nicht gleich gesund werden, so ruft man zumeist einen zweiten Doktor, dann einen dritten, einen vierten und selbst noch mehr, bis die Angehörigen, der Aerzte satt, sich an einen der Genii wenden oder an einen Gott, der wunderbare Heilkraft besitzt. — Mit Chirurgie geben sich die chinesischen Aerzte so gut wie gar nicht ab. Wenn es sich beispielsweise um einen Knochenbruch handelt, so denkt hier zu Lande Keiner an den Arzt, man macht keinen Versuch, den Knochen wieder zurecht zu setzen. Der Patient wird auf ein Bett gelegt, und man läßt die Knochen zusammenwachsen oder getrennt bleiben, wie es das Schicksal fügt; in 99 bei 100 Fällen kann Einer, der einmal ein Bein gebrochen hat, nie wieder gehen. Auch wendet man niemals das Messer, Scheeren oder das Schneiden von Geschwüren, und an eine Amputation wagt man sich nie. Die einzige chirurgische Operation, die chinesische Aerzte vornehmen, besteht im „Nadelstechen“, d. h. wenn sich ein Knochen, ein Muskel oder Gelenk in entzündetem Zustande befindet, so sticht man in den kranken Theil eine Lanzette, mit der dann auf die sorgloseste Art herumgearbeitet wird; häufig hat dies den Tod des Patienten zur Folge. In Fällen, wo der Kranke an schlimmer Verdauung leidet, wird häufig mit einer langen Nadel in den Körper gestochen, die durch den Magen oder die Leber geht, oder selbst durch beide zusammen.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle:

Aufgeboten.

10. Juni. Der Kaufmann Otto Uhlig und Anna Michaelis, Burg und Büchnerstraße 6. — Der Schlosser Hermann Probst und Julie Dettmann, Große Steinstraße 27 und Wittenbergerstraße 4. — Der Tapezier und Dekorateur Otto Böttger und Anna Martha, Gr. Ritterstraße 1 und Neustadt 5. — Der Schuhmacher Hermann Sachse und Helene Winter, Nebra. — Der Büreau-Aspirant August Recknagel und Martha Schiebeck, Halle und Wittenberg. — Der Klempnermeister Paul Stutzbach und Friederike Agte, Hannover und Zeitz. — Der Bäckermeister Karl Binberg und Therese Belger, Wiedau. — Der Zeugmacher Georg Enders und Emilie Just, Magdeburg-Buckau.

Eheschließungen.

10. Juni. Der Pastor Friedrich Teschner und Doris Spierling, Nieda und Hermannstraße 2a. — Der Gastwirth Karl Schneider und Klara Weiße, Gr. Brauhausgasse 15 und Stedten.

Geboren.

10. Juni. Dem Klempnermeister Bernhard Kunze eine T. Anna Frieda Martha, Wuchererstraße 56. — Dem Schmied Karl Stahr ein S. Paul Gustav, Schmiedestraße 12. — Dem Realschullehrer Dr. phil. Fr. Heither eine T. Karoline Auguste Helene, Hohenzollernstraße 37. — Dem Verarbeiter Gustav Rein eine T. Anna Minna, Dieselb. — Dem Handarbeiter Karl Albrecht ein S. Friedrich Karl Paul, Thorstraße 26b. — Dem Hotelier Johannes Peters ein S. Richard Hans Julius, Geiststraße 5/6. — Dem Zimmermann Hermann Emmerich eine T. Klara Martha Margarethe, Große Klausstraße 30/31. — Dem Handarbeiter Alexander Roglik ein S. Willi Franz Ernst, Zwingerstraße 24. — Dem Gärtner Karl Bergunder ein S. Paul Fritz, Albrechtstraße 33. — Dem Maurer Joseph Lischke eine T. Friedel Martha Anna, Friesenstraße 11. — Dem Schuhmachermeister August Vogel eine T. Else Margarethe Luise, Steinweg 7.

Gestorben.

10. Juni. Wittwe Karoline Wilhelmine Emilie Drechsler geb. Wegner, 83 J., Scharrengasse 7. — Des Kaufmann Gustav Blochert T. Käthe 9 T., Schmeerstraße 15/16. — Des Schmiedemeister Wilhelm Schatz S. William, 7 M., Reilmergasse 9. — Des Steinhauer Hermann Fröber T. Katharine, 14 J., Klinik.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920614024/fragment/page=0002

Zu verkaufen.

3 Stück fette Schweine zu verkaufen. A. Gebert, Landsberg b. Halle.

Ein kleiner Stubenhund zu verkaufen Zwingerstraße 18a, H. 1 Tr.

3 Stück 1-jähr. gute Legehühner billig zu verkaufen Mittelwache 11.

Neues Sopha bill. zu verk. Georgstr. 5, p.

Ein echter Dachshund zu verkaufen Sternstraße 5, H. 1 Tr.

Eleg. Divan Umstände halb. sehr preiswerth zu verk. Uhlandstraße 1, p. r.

1 Nipssopha 32 Mk., 1 Sopha 25 Mk., 1 Bettst., Matr. 28 Mk., 1 Waschk. 8½ Mk. weg. Abreise sof. zu verk. Lindenstr. 16, p.

1 Schröpfzeug, compl., 1 Klystirspritze, fast neu, 1 Isolator m. Zubehör billig zu verk. **Bauhof I, p.**

1000 Paar
haltbare **Arbeitshosen,** Paar nur 2 Mk., kosten im Ausverkauf das Doppelte.
Renner, Leipzigerstraße 44.

Bettstellen, Matratzen, Sophas, Canapés, Waschtische zu verkaufen. **M. Soydewitz,** Tapezier u. Dekorat., Wilhelmstraße 21.

Kein Laden, deshalb enorm billig.
Kies in Parzellen, ein echt spanischer **Hahn** u. gute **Hühner** zu verkaufen Halberstädterstraße 4.

fl. Billard
nebst Zubehör, sowie div.
Gaskronleuchter
billig zu verkaufen.
A. Fiedler, Gr. Klausstraße 41.

2 Waarenschränke, Toilettespiegel u. Stühle, passend für Friseure, **billig zu verkaufen. Zu erfragen bei J. Barck & Co.**

Singer-Nähmasch., ganz neu, m. neusten Vorrichtungen, sehr billig zu verkaufen Zapfenstraße 21, I.

Kl. Seidenspitz, 10 Wochen alt, zu verk. H. Band, Thorstraße 19, I.

Treibriemen, fast neu, ca. 20 m, bill. zu verkaufen Neue Promenade 10, II.

Gebr. Kinderw. verk. Kl. Ulrichstr. 27a, H. I.

Gebrauchtes Packlein billig abzugeben Kaulenberg 6, Lagerraum.

9/10 Seidel, Untersetzer, Gasglocken 2c. billig zu verk. Herrenstraße 18, p.

Ein Sitzwagen zu verkaufen Hochstraße 1, III.

Sämmtl. Schuhmacherwerkzeug, Leisten u. Blöcke billig zu verkaufen Kl. Ulrichstraße 2, I.

Zu kaufen gesucht.

Kinderwagen, gebrauchte, kauft **Renner,** Leipzigerstr. 44. **Renner.**

Noch guter Kindermantel zu kaufen ges. Steinweg 23, 1 Tr.

Verlikow, Schreibtisch, Kleiderschreiter, Tisch, Stühle, Nußb., zu kaufen gesucht. Offert. unt. **O. 9** an die Exp. d. Bl.

Gut erhalt. gr. Kleiderschrank zu kaufen gesucht Mühlweg 24, part.

Zu vermiethen.

Glauchaische Kirche 3
halbe Etage sofort od. 1. Okt. zu verm., 400 M., halbe Etage sof. zu verm., 330 M.
Merseburgerstr. 13c Wohnungen von 95 bis 105 Thlr. zu vermiethen.

Gr. Ulrichstr. 22a
sind mehrere **freundl. Wohnungen** sofort oder später zu verm. Näheres **Freyberg's Brauerei.**

Neuban Gr. Märkerstr. 9
3 gut bürgerl. Wohnungen z. 500, 550 und 225 Mark. Näheres **Leipzigerstr. 102.**

Frdl. Hinterwohn. 1. Juli zu beziehen. Zu erfr. Lessingstr. 9, II.

Krausenstr. 3
frdl. Wohn., 4 Räume, 1. Juli zu vermiethen.

Eine freundl. Wohnung
für 225 M. 1. Juli zu vermiethen Georgitraße 6.

Sch. Wohn. i. Vorderh., I. Et., 360 M., Hinterh. 225 M. Näh. Meckelstr. 22, III i.

1 Wohnung, 2 St., 2 K., K. nebst Zub., 1. Juli zu beziehen, 1 Wohnung, 2 St., 2 K., K., sofort oder später. Näheres Bahnhofstr. 3, part.

Eine Part.-Wohn. z. 220 M. u. Wohn. zu 120 M. z. v. Zu erfr. Kl. Ulrichstr. 32.

Wohnungen zu verm.
Thalamstr. 10, I, M. 800
Schwetschkestr. 41, hochp. 400
Jägerplatz 15, I, M. 240
Merseburgerstr. 20a, II 135
Mühlweg 20a, hochp., M. 1000 1/10
Näheres **Alte Promenade 5, I.**

Sch. Wohn., 2 St., 1 Küche u. Zub. (Wassercl.), bill. sof. od. 1. Juli z. v. Näh. Gr. Ulrichstr. 23, Sackg., Rest.

Wohnungen
zu 100, 90 Thlr. sofort zu vermiethen, 1. Juli zu bez. Kaufenbergstr. 7a.

Wohn., 32 Thlr., verm. Steinbocksg. 4.

Frdl. Wohn. m. Zub., 36 Thlr., 1. Juli z. beziehen Giebichenstein, Seydlitzstr. 2.

Frdl. Wohnungen vornh., St., K., K., 1. Juli. Pfännerhöhe 11.

Weg. Todesfall sof. Streitberstr. 26, I Wohn. zu verm. Zu erfr. Meckelstr. 4, II.

Logis zu 32, 40, 50, 65 Thlr. Harzgasse 4.

Krukenbergstraße 5
Hinterh. St., 2 gr. K. u. K. zu verm., 195 M. **Otto Knoche,** Poststr. 12, II.

Frdl. Part.-Wohnung mit allem Zub. zu vermiethen Gr. Rittergasse 9.

Eine Giebel- sowie eine Sout.-Wohn. f. bill. zu verm. Näh. Mittelstandt. 22.

Kleinschmieden 10
Wohn., 2 St., K., K., **180 M.,** 1. Juli, Wohnung für **450 M.** per 1. Oktober, 5 St., 1 K., 1 K., Entree, Zubehör,
2 große helle **Parterre-Räume**
als Contor, Geschäftslokal od. Werkstelle m. rub. Betrieb. Näh. daf. II. 1—4 Uhr.

2 Wohn. zu vermiethen Spitze 2.

Frdl. Wohn. i. Pr. v. 275 M. z. verm. Frisi-Neuterstr. 3a.

Frdl. Wohn., St., K., f. 28 Thlr. zum 1. 7. zu vermiethen Mittelwache 9, II r.

Eine Wohnung für einz. Person sofort zu vermiethen Saalberg 20.

Eine Wohnung zu vermiethen Brunnengasse 10.

2 St., 2 K., 1 K. für sof. od. später zu beziehen Blumenthalstr. 4.

Wohnung für 65 Thlr. zu vermiethen Leipzigerstraße 19.

Stube u. Kam. z. v. Hara 19, I.

Wohn. f. 32 Thlr. 1. 7. z. v. Gr. Schlosg. 13.

Wohn. z. 50 u. 45 Thlr. verm. Spitze 33.

Jakobstr. 4 l. Stube an ruh. Person für 16 Thlr. zu vermiethen.

Die 2. Et., 3 St., K., K. u. Zub., z. 1. Juli zu bez. Gr. Brauhausg. 15.

2 Wohnungen zu 44 u. 40 Thlr. zu vermiethen Fleischergasse 17.

Kl. Wohn. an einz. Leute zu verm. Gr. Ulrichstr. 3.

Stube, Küche, Bodenkamm. vermiethet Kaulenberg 6, II.

Sch. gr. Stube, leer, billig abzuverm. Berggasse 1, III.

2 Stuben an 1 od. 2 Pers. zu verm. Gr. Wallstraße 2.

Zum 1. Okt. 2 St., 2 K., K. u. Zub. Zu erfragen Zwingerstr. 25, I.

Fortzugsh. vorzügl., trockene, preisw. Wohnung Nähe der Bahn zu vermiethen. Näheres Forsterstraße 4, II.

Liebenauerstr. 11
2 Stub., Kam., K. nebst Zub. 1. Juli für 85 Thlr. zu vermiethen. Näh. bei **E. Gerecke,** Zimmermstr., Thurmstr. 24.

Bel-Etage, Alte Promenade, (u. d. Gr. Ulrichstr.), 1 Salon, 7 Zimmer, 3 Kamm., Babett., Balkon a. d. Prom. u. Zub., ist f. 450 Thlr. per 1. Okt. zu vermiethen. Näheres Kleinschmieden 10, II. 1—4 Uhr.

Wohnung mit großen Räumen 70 Thlr., an ruhige Leute per **1. Juli zu vermiethen** durch **Frau Seltkert,** Gr. Märkerstr. 21, III.

Meine Wohnung Stadt Zürich, Gr. Klausstr. 41, 1. Etage, will ich bis 1. Oktbillig vermiethen. **A. Fiedler.**

Dryanderstrasse 19
zum 1. Juli zu vermiethen Part. links 1 St., Kam., K.) u. Zub., 3. Etage r. 2 St., Kam., K.) u. Zub., Zu erfr. b. **A. Brand,** B. d. Steinth. 9, III od. **L. Hofmann & Co.,** Sophienstr. 1.

Möblirte Zimmer.

Möbl. Zimmer mit sep. Eing., Preis 15 M., sof. zu verm. Gr. Ulrichstr. 23, p. im Rest. zu erfr.

Möbl. Zimm. Gr. Klausstr. 17, I.

Eine schön möbl. Wohnung m. Pferdestall zu vermieth. Fleischergasse 18.

Frdl. möbl. Stube billig zu verm. Dachrinnegasse 4, II.

Möbl. Zimmer m. sep. Eing., 12 M., sofort zu verm. Unterberg 13, II.

Möbl. Stube, sep. Eing., m. 1 od. 2 Betten zu verm. Wucherertstr. 19, I. r.

Gut möbl. Zimm., a. W. m. Mittagstisch, sof. od. 1. Juli z. v. Schulberg 1, I.

Möbl. Z. sof. zu verm. Harzgasse 6, II.

Frdl. möbl. Zimmer zu bill. Preise Nikolaistraße 9, II.

Wallstr. 1a/b, 4 Tr. l., ist eine schöne Stube für 10 M. zu vermiethen.

Frdl. möbl. Zimmer m. Bad billig Kl. Brauhausg. 22a, III l.

Gut möbl. Zim. m. v. Pens., ev. auch Zim. m. Cab. z. 1. Juli zu vermiethen. **Arend,** Gr. Steinstr. 42, 2 Tr.

Mbl. Schlafst., vb., III r. Gr. Wallstr. 35/36

Zwei anständ. Schlafstellen Gr. Wallstr. 38.

Anst. Schlafst. Gr. Ulrichstr. 52, H. p. Werner.

Anst. Schlafstelle Schulberg 14.

Anständige Schlafstellen offen Beesenertstr. 27, II l.

Schlafstelle zu vermiethen 4. Vereinsstr. 11.

Anst. Schlafst. oft. Rathhausg. 14, I l.

Anst. Schlafst. off. Glaucha Kirche 12. Einecke.

Eine gut möbl. St. als Schlafst., sep. Eing., f. 1 od. 2 H. Thurmstr. 1a, I l.

Frdl. Schlafst. off. Kl. Ulrichstr. 22, II.

Frdl. Schlafst. mit sep. Eing. Geiststraße 42, H. I.

Frdl. anst. Schlafst. Kl. Ulrichstr. 7, II.

Läden & Magazine.

Geiststr. 56 (Weiß. Roß) schöner Laden
sofort zu vermiethen. Näheres **Alte Promenade 5, I.**

2 Läden
Nikolaistr. 10b (Forelle). Sachs. Gr. Ulrichstr. 55.

Geräumige helle Werkstatt, passend für Maler, Glaser, wie auch für jeden anderen Betrieb, sofort oder per 1. Juli zu vermiethen. Näheres Dessauerstr. 9a, beim Wirth.

2 Läden
Neubau Gr. Märkerstr. 9.
Näheres **Leipzigerstr. 102.**

Zu verpachten.

Eine Brodbäckerei zu verpachten. Näh. Alt. Markt 4, H. Baumann.

Miethgesuche.

St., K. u. Z. f. einz. Dame i. Neum.-Viert. 1. Okt. z. m. gef. Off. u. **O. 10** Exp.

Alleinst. Frau sucht Mitte der Stadt 1. Juli frdl. Stube mit Bodenk., Preis bis 70 M. Off. Kl. Ulrichstr. 2, I.

Stellen finden.

Provisionsreisender,
welcher die **Prov. Sachsen, Thüringen 2c. bereist, für vorzüglich.** Artikel der **Seifenbranche** gesucht. Gefl. Off. erb. unter **N. 100** Exped. d. Blattes.

Unverh. kr. Mann m. g. Zeugnissen a. Krankenwärter ges. **Gr. Steinstr. 32a, I.**

Schneidergesellen sucht sofort C. Will, Brüderstr. 9.

Hausbursche sofort gesucht. **Cramer,** Gröllwitz.

2 Großknechte, jüng. Knechte, Hofjungen finden St. **Martinsgasse 17.**

Ich suche einen sauberen, tüchtigen Laufburschen.
H. Fischer, Alter Markt 4.

Ordl. Mädchen v. 15—17 Jahren zu einem 1½ Jahr alten Kinde u. als Stütze im Haushalt ges. **Krausenstr. 11,** H. l. r.

Mädch. z. Näh. ges. Friesenstr. 16, part. r.

Geübte Näherinnen
finden dauernde Beschäftigung **Wäschefabrik Landwehrstr. 1.**

Aufwartung gesucht Dryanderstr. 13, part.

Alte Frau zum Warten eines Kindes gesucht Rathhausgasse 17, H. part.

Mädchen auf Mäntel, auch Lehrmädchen sucht Schramm, Gr. Ulrichstr. 52.

Mädchen m. g. Zeugn. find. angenehme Stellen durch **Fr. Schimpf,** Harz 44.

J. Mädchen können sich z. Erlernen der Schneiderei sof. meld. Spiegelgasse 4, III.

J. Mädchen, welche d. f. Damenschneid. gründlich erlernen wollen, sofort gesucht **Bölbergasse 2a,** II, l.

Junges Mädchen kann unentgeltlich schneidern lernen Wilhelmstr. 1a.

Mädch. (d. Ostern d. Schule verl.) Vor- u. Nachm. z. Kind. ges. Wilhelmstr. 34, part.

Mädch., welch. in ½ J. d. Schneid. erl. will, kann sich meld. Mauspfeldstr. 10, I. r.

Gesucht: 1 Mädch. f. K. u. H. f. einj. Herrsch., mehr. Haus-, Stuben-, Küchen- u. Kindermädchen, 1 Jungfer, verf. im Schneid., 90 Thlr., 5 Landwirthschafterinn. Frau **M. Wantzlöben,** Spiegelgasse 2.

Haus- und Küchen-Mädchen p. sof. gesucht. Bureau **„Fortuna",** Geiststr. 41.

Fleißiges ehrliches Mädchen
findet 1. Juli gute Stellung. Zu erfrag. bei **Mende,** Dorotheenstr. 1 b.

Verkäuferin, flott u. gewandt, per sofort gesucht **Butterhandlung, Geiststr. 46.**

Wirthschaftsannawell, Wärterin, Waschmädchen sofort gesucht Gr. Wallstr. 43.

Gesucht: 8 Landwirthinnen, 4 Stubenmädchen f. Rittera., 6 Mädchen f. Kbs., 4 Kindermädchen. **Stellen suchen:** 2 erste Kochmams. u. 1 zweite Kochmam. durch Frau **A. Kühn,** Kl. Ulrichstr. 5.

Zur Führung der Wirthschaft wird von e. ledigen Herrn zum 1. August cr. eine jüngere tüchtige **Wirthschafterin** gesucht. Offerten wenn möglich mit Photographie sub **O. 11** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Suche aus anz. Familie e. j. Mädchen, welch. d. Schneid. erl. w. Güldenstr. 2, III.

Lehrling Gesuch.

Suche sofort einen **Lehrling,** welcher Lust hat das **Barbiergeschäft** zu erlernen. Näheres Filiale des General-Anzeigers, **Cönnern.**

Stellen suchen.

Bitte!
Ein verheiratheter Mann (Militäranwärter) mit zahlreicher Familie, seit Februar stellungslos, bittet dringend um irgendwelche Beschäftigung. Gefl. Offert. unter **O. 2** Exped. d. Bl. erbeten.

Ein durchaus zuverlässiger, junger Mann (verheirathet), **der mit Pferden gut umgehen kann, sucht sofort irgendwelche Beschäftigung. Näh. Kuttelhof 5, part.**

Schuhmacher, guter Randarbeiter, kann für einen Meister oder Geschäft pro Woche 2—3 P. Boden machen. Zu erfr. in der Expedition dieses Blattes.

Mädch. ordentl., fleiß. **Mädchen** sucht 1. Juli St. d. Frau Scholle, Leipzigerstr. 11.

Gesunde Amme (Kind 4 Wochen) sucht stelle Neustr. 10, Hof II.

M. v. L. m. g. Z. f. St. Schmeerstr. 14, II.

Eine jg. Frau sucht Aufwartung. Zu erfragen Advokatenstr. 17, 1 Tr.

Gebte Schneiderin sucht Beschäft. in u. auß. d. Hause Krukenbergstr. 4b, 1 Tr. r.

Aust. Frau sucht noch einige Wäschen. Offert. erb. Neuestraße 102.

J. Mädch. d. außerh. i. St. Breitestr. 9, II.

Ann. Mädchen v. L., welch. auch Nähen kann, sucht St. Louisenstr. 13.

Diverse.

Einige Mitspieler zu 20/10 preußischen Looten gesucht. Adressen Bahnhof Halle, Portier, erbeten.

Herrengard. wird ausgeb. u. aufgebügelt Zeuß, Schneidermstr., Kl. Ulrichstr. 27a.

Landeier! Landeier!
Kleinere (garantirt frisch) à Mandel 50 Pfg., besonders extra **große frische** für jedes Stück garantirt.
Wiederverkäufer à Schock 2.40. Kisten von 24 Schock bei einem Schock Rabatt 2.35 p. Sch. offerirt **nur die Special-Eierhandlung Haligasse 5.**

Brandt's Rohrstuhlflechterei 5 Domplatz 5.

Wäsche und Neuplätterei wird angenommen Kl. Brauhausgasse 7/8.

Z. Waschen, Glanz- u. Neuplätterei empf. sich B. Hehne, Glaucha Kirche 12, p.

Damengarderobe w. in u. außer d. H. sauber u. billig angef. **Lafontainestr. 14.**

Wir bitten die Beträge für kleinere Anzeigen bei deren Aufgabe und bei Zusendung durch die Post mit Marken zu begleichen, damit wir über derartig kleine Posten nicht Buch zu führen brauchen.
Expedition des General-Anzeiger.

Ostseebad Warnemünde.
Ab **Berlin** und **Hamburg** 45tägiges Saisonbillet. 4½ Std. Profect d. d. **Badeverwaltung.**

Zur Pflege v. Wochn. u. Krankenmassiren 2c. empf. sich eine anst. unabh. Frau. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Sopha aufpolstern 5 M., **Matratze** 3 M., **Tapezieren** Stück 35 Pfg. bei **C. Dippold,** Rathsweyder 6, 2 Tr.

Gebte Plätterin empf. sich in u. auß. d. Hause Anhalterstraße 6, Sout.

Spiritus, denaturirt, à Liter 0,40, 5 Liter 1,75, empfiehlt **J. K. Strässner,** Bernburgerstr. 13.

Vom **15. Juni cr. ab** befindet sich mein Bureau

Grosse Steinstr. 15.
Dr. **Alander,** Rechtsanwalt.

Ich warne jetzt Jedermann, meiner Frau **Marie Möhlns,** geb. **Schmidt,** etwas zu borgen, da ich keine Zahlung leiste. **K. Möhlns,** Mecklenstr. 18.

Frau Hartmann zu ihr. 62. Wiegenfeste ein Mal dann. Hoch, daß die ganze Schloßgasse wackelt. Eine Freundin.

Eine graue Hündin mit schwarzer Schnauze zugelaufen Hara 37, II.

Kl. schwarzer Hund entlaufen. Gegen Bel. abzugeben Lessingstraße 1 I.

Eine Gans aufgefangen. Abzuholen Weingärten 32.

Capitalien.

Auf sich. Land- u. Haus-Hypothek werden sof. **8000 M** gesucht. Gefl. Off. unt. **N. 95** an die Exped. d. Blattes.

Verloren.

Dienstag ein Pack Gurte verl. Abz. Fleischergasse 13, H. l.

Granat-Armband verl. Gg. Belohn. abz. Mauspfeldstr. 49, I.

Armband (Confirmations-geschenk) von Löbejün bis Steinthor verl. Gegen Bel. abzugeben Schillerstraße 36, S.

2 reih. Korallenkette verl. Gegen Bel. abzug. Breitestraße 9 II.

Verloren mehrere Photographien in Witst., gez. **C. Bregacle,** Langenlalan. Geg. 1 M. Bel. abzug. Augustastr. 14, II.

Am Sonntag in Freybergs Garten eine **Kinder-Korallenkette** verloren. Gegen Belohnung abzugeben Gr. Steinstraße 48, i. 2.

Regenschirm in der Wörmlitzerstr. verl. Geg. Bel. abzug. Bölbergerweg 27.

Ein u. Maulkorb auf dem Wege nach Reideburg verl. Abzugeben gegen Bel. Martinsberg 15, p.

Sonntag **Corallenkette** auf dem Steinthorplatz verl. Geg. Belohn. abzug. Steinthor 2, II.

Gefunden.

Nottzbuch m. Pfandschein ges. Abzuh. Meckelstr. 13, H. part.

Gefunden.
Ein schwarzer seidener Regenschirm, ges. **A. Burgmann,** in Beuchlitz gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dem. gegen Erstattung der Kosten abholen in der Filiale des Gen.-Anz. zu Holleben.

Amtliches.

Anzeige.

Um Angabe des derzeitigen Aufenthaltes des Arbeiters **Ludwig Walsniowsky,** zuletzt wohnhaft in Sandersdorf, zu den Akten J. IIIe 586/92 wird ersucht.

Halle a/S., den 8. Juni 1892.
Der Erste Staatsanwalt.

Aufruf.

Um Angabe des derzeitigen Aufenthaltes des am 1. März 1872 zu Brehna geborenen Knechts **Friedrich Schröder** aus Quetz, zuletzt wohnhaft in Halle a/S., Barfüßerstraße 15, zu den Akten J. IIIe 538/92 wird gebeten.

Halle a/S., den 8. Juni 1892.
Der Erste Staatsanwalt.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Arbeiter **Franz Röhrig** aus Golbitz bei Cönnern, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den Akten J. IIIf 1087/02 Nachricht zu geben.

Halle a/S., den 8. Juni 1892.
Der Königl. Erste Staatsanwalt

Beschreibung: Alter ungefähr 25 Jahr, Stat. unterfetzt, Größe 5' 5", Haare blond, Gesicht rund, Kleidung: braunes Jacket, graue Militärhose und grauer Filzhut. Besondere Kennzeichen: aufgeworfene Lippen.

Auctionen.

Große Mobiliar-Auction.
Wegen Auswanderung zweier Familien nach Amerika versteigere ich meistbietend gegen Baarzahlung die denselben gehörigen Mobilien als:

Wäsche-, Kleider- u. Schreibsekretäre, Bettstellen mit und ohne Matratzen, mehr. Sophas, Tische, Stühle, Waschgefäße, Haus-, Wirthschafts- u. Küchengeräthschaften, Spiegel, 5 St. Federbetten, sowie aus mehreren **Nachlassen** die noch vorhandenen **Kleidungsstücke, Wäsche, Uniform, und noch verschied. and. Sachen,** ferner ein fast **neues Zweirad** (Rover), **eine kleine Kinderbettstelle** sowie **Tisch m. Bänken, Roßhaar-Matratzen**

am Dienstag den 14. Juni cr., Vormittag von 10½ Uhr an
im Saale der
Kaiser Wilhelmshalle
(Eingang Promenade).
Louis Kaatz,
gerichtlich vereid. Taxator u. außergerichtl. vereid. Auctionator.

Auction.
Donnerstag früh 10 Uhr versteigere ich **Gratzweg 18**
1 Ladeneinrichtung,
1 Tafelwaage m. Gew., 1 gr. Hängelampe, Spiegel, Tische, sämmtl. **Ladenuntensilien, 1 gr. eis. Salonofen, 1 Partie Salami- und Schlackwurst, Schinken und 20 Pfd. Bratenfett u. v. A. m.**
O. Radestock,
Auctionator.

Auction.
Donnerstag den 16. Juni, Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich **Hafenstraße 7:**
1 Pferd (Wallach),
3 Wagen, 3 Kummetgeschirre, 4 eiserne Krippen u. Raufen 2c.
O. Radestock,
Auctionator.

Auction.
Dienstag den 14. Juni, Nachmittags 1 Uhr, versteigere ich **Mühlberg 6/7:**
Bettstellen m. Matr., 3 Kleiderschreibe, Tische, Stühle, 1 Sopha, 1 Klavier, Waschstische, Kommoden, 1 Schuhmacher-Singer-Nähmaschine, Trag- u. Reisekörbe, 12 Fensterjalousien, 3 Eisenbeine, Billardbälle, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke u. v. A. m.
O. Radestock,
Auctionator.

David's deutsche Schokoladen, Hallenser Kakao.

Reinste und feinste Erzeugnisse der

Schokoladenfabrik von Fr. David Söhne,

Hauptgeschäft Geiststrasse 1, Filialen Markt 19 und Wuchererstrasse 23a.

XIV. Mitteldeutsches Bundesschießen in Weißenfels a. S.

Unsere alte an der Saale und an der Pforte von Thüringen gelegene Herzogsstadt bereitet in den Tagen des **10.—17. Juli** dem **XIV. Mitteldeutschen Bundesschießen** eine gastliche Stätte. An der Hauptader des deutschen Verkehrs gelegen, ist sie von allen Punkten aus leicht zu erreichen. Die Vorbereitungen zur würdigen Gestaltung des Festes sind soweit gefördert, daß wir jedem Besucher volle Befriedigung aller seiner Forderungen versprechen können, die er an ein so großartiges Fest zu stellen berechtigt ist.

Der am 10. Juli, Vormittags 11 Uhr beginnende

Festzug

zu dessen würdiger, ja **imposanter Zusammenstellung** alle hiesigen Vereine, Gewerke, Innungen u. s. w. mit opferfreudiger Einmüthigkeit beitragen werden, verspricht der wirkungsvolle Ausgangs- und Glanzpunkt des ganzen Festes zu werden. An alle Freunde des Schützenwesens, großartiger volksthümlicher Feste und unserer **lieblichen Thüringer Heimath** richten wir die herzliche Einladung:

kommt zum Besuche des **XIV. Mitteldeutschen Bundesschießens** in den Tagen des **10.—17. Juli nach Weißenfels!!**

Jede gewünschte nähere Auskunft ertheilt

Der Centralausschuss.

Pfälzer Schiessgraben.

Heute Dienstag Abends 8 Uhr:

Großes Militär-Concert.

Entree 30 Pfg. **O. Wiegert.**

Billets im Vorverkauf **15 Stück 3 Mark** sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Freyberg's Garten.

Erlaube mir hierdurch ergebenst in Erinnerung zu bringen, daß **Dienstag Abend, Mittwoch Nachmittag** und **Donnerstag Abend**

Familien-Concert

stattfindet. Hochachtungsvoll **Paul Jahn.**

Hermann Heller's Restaurant u. Gartenlokal

Gr. Ulrichstr. 36. **z. gold. Schiffchen** **Fernsprecher 649.**

Neu eingerichtet Hotel garni gut ausgestattete Zimmer.

Solide Preise.

Pension nach Vereinbarung.

Mittagstisch 12½ Uhr und 1 Uhr 10 Min., im Abonnement 1 Mk.

Reichhaltige Speisenkarte der Saison entsprechend.

Münchener Löwenbräu.

Echt Böhmisch Bier Leitmeritzer, Tinzer Lagerbier,

Grätzer Bier, Weissbier und echte Döllnitzer Gose.

Dr. Martiny's Cur- und Wasserheilanstalt in Bad Liebenstein

(Thüringen). Gegr. 1840. Altrenommirte Anstalt. Hydrotherapie, Heilgymnastik, Massage, Electricität, Diätetische Curen, Nervenkranken bes. empf. Geöffnet 1. April—November. Prospecte durch den dirig. Arzt Dr. Fülles.

Bad Elgersburg im Thüringer Walde.

Dr. Barwinski's Wasserheilanstalt.

Aelteste und renommirteste Kur-Anstalt Deutschlands.

Zweiter Arzt: **Dr. Mamroth.** — Eisenbahnstation. — 520 m über'm Meer.

Prämiirt: Ostende und Stuttgart.

Näheres durch Gratis-Prospect. Die Anfragen beliebe man nur zu richten an Sanitätsrath **Dr. Barwinski.**

Alexisbad im Harz.

I. Ranges. Hôtel Försterling. I. Ranges.

Neu erbautes Hôtel, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet. **60 fein eingerichtete Logirzimmer. Aussicht in das Gebirge.** Equipagen. Exquisite Getränke und vorzügliche Küche. **Eigenes Badehaus** mit starker Stahlquelle: Bäder unter ärztlicher Leitung des Sanitätsrath Dr. Poland. **Pension.**

C. Försterling, Herzogl. Anhalt. Hof-Traiteur.

Soolbad Sulza i. Th.

(Station Stadtsulza d. Thüringer Staatsbahn.)

Eröffnet am 1. Mai. Prospekte und Auskunft durch die Badeärzte Dr. Schenk, Dr. Löber und die Badedirection.

Kinderheilanstalt zu Frankenhausen (Kyffh.) i. Th.

eröffnet am 13. Mai ds. Js.

Prospecte auf Verlangen kostenlos durch die Vorsteherin Frl. **Minna Hankel.**

Zu billigsten Fabrikpreisen empfiehlt

Schäfte für Schuhmacher

Carl Friedrich Nacht

Kleine Klausstraße 18, Nähe Markt.

Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert.**

Die **drei Alker's,** Wasserkünstler und Pantoministen. — Brothers **Charles,** Gymnastiker-Duo. — Miß **Théo** und Mr. **Tom Aldow,** musikalisch-elektrische Fantasten. — **Little Peppi,** Miniatur-Malabarist. — Mr. **Henry Hannay,** Mimiker, Imitator und Charakteristiker. — Frl. **Emmy Bender,** Kostüm-Soubrette. — Herr **Ludwig Türk,** Gesangs-Humorist.

Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Victoria-Theater.

Montag den 13. Juni.

Neu! Zum 3. Male. Neu!

Fräulein Feldwebel.

Große Posse mit Gesang in 3 Akten von E. Jacobson. Musik von Steffens.

Morgen Dienstag den 14. Juni 1892.

Dr. Klaus.

Victoria-Theater.

Pr. B.-V. Billets durch den Herrn Kassenführer.

Pr. B.-V.

Eintritts-Karten zum Victoria-Theater für Sperrsitz und für Parket an der Theaterkasse und beim Vorstande gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte.

Der Vorstand.

C. Traeger's

Weinhandlung u. Weinstuben,

Geiststr. 26/27 — Fernspr. 693

empfiehlt täglich

frische Erdbeerbowle

auch außer dem Hause.

Eier! Eier!

à Mandel 50 Pfg., extra große frische à Mdl. 62 Pfg. nur bei **H. Fischer,** Alter Markt 4.

Feinste Isländer Heringe, Neue Malta-Kartoffeln

empfiehlt billigst

W. Assmann,

Gr. Ulrichstraße 27.

Die

Restbestände

des Wiener Schuhbazar müssen in kurzer Zeit geräumt sein. Verkaufe dieserhalb die streng reellen Waaren zu jedem annehmbaren Preise.

Wiener Schuhbazar,

Schmeer- u. Zapfenstraßen-Ecke.

Lebendfrisch:

Schellfisch, Federmännchen

soeben eingetroffen.

Neumarkt-Fischhalle.

100% Verdienst

und mehr erzielen Geschäfte jeder Branche, auch Handelsleute durch den Verkauf von patentirten, concurrenzlosen Artikeln. Ueberall flott verkäuflich. — Auf Wunsch Alleinverkauf. — Reklame gratis.

Theodor Lienen,

Düsseldorf.

Ich impfe Mittwoch und Donnerstag 2—3 Uhr.

Dr. Oppenheimer,

Leipzigerstrasse 52a.

Schulze & Petermann aus Greiz i. V.,

Halle a. S., Olearius-Straße 1, I. Etage, Eckhaus an der Marktreppe, empfehlen:

reinwollene engl. Cheviots, Grenadines, bedruckte Mousselines, Confectionsstoffe etc.

zu bekannt billigen Preisen.

Rester zu ganzen Kleidern reichend. Schwarze Schürzenrester.

Bekanntmachung.

Die zur **Paul Bohne'schen** Concursmasse von hier gehörigen **Material- und Colonialwaaren, Spirituosen, Weine etc.,** abgeschätzt zum Gesammtwerthe von 899,06, beabsichtige ich im Ganzen zu verkaufen, und sind schriftliche Offerten bis **17. d. Mts.** in meinem Contor **Rannischestraße 12/13** niederzulegen, woselbst auch das Waarenverzeichniß zur Einsicht ausliegt. **Das Lager selbst ist am 15. d. Mts., Vorm. von 9—11 Uhr im Bohne'schen Geschäftslokal,** Germarstraße 6, zu besichtigen.

Halle a. S., den 11. Juni 1892.

Franz Krug,

Verwalter der Paul Bohne'schen Concursmasse.

Ausschreibung.

Maler- und Anstreicherarbeiten in dem Gymnasium an der Louisenstraße sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Sonnabend den 18. Juni cr., Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen und die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 11. Juni 1892.

Der Magistrat.
Staude.

Ausschreibung.

Die Herstellung einer viermännigen **Kies- und Schlamm-Baggermaschine** für Handbetrieb mit senkrecht stehendem Eimerwerk, einschl. zweier die Maschine tragenden hölzernen Pontons, einer 60 m langen englischen Krahnenkette, eines 1 Centner schweren Ankers mit vier Flunken und allem erforderlichen Zubehör, lieferbar frei Saaleufer zu Halle a. S., soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind unter Beifügung genauer Zeichnungen (Grundriß, Quer- und Längenschnitt) und eines Nachweises über die praktische Verwendung bisher schon gelieferter Baggermaschinen bis

Sonnabend den 25. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr

versiegelt an das hiesige Stadtbauamt einzureichen.

Zuschlagsfrist spätestens nach vier Wochen. Garantiezeit zwei Jahre.

Halle a. S., den 10. Juni 1892.

Der Stadtbaurath.
Lohausen.

Ausschreibung.

Maler- und Anstreicherarbeiten in der Bürgerknabenschule an der Charlottenstraße sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Sonnabend den 18. Juni cr., Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen und die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 11. Juni 1892.

Der Stadtbaurath.
Lohausen.

Ausschreibung.

Die Erneuerung des **Oelfarbenanstrichs** der Subsellien und Mobilien der Volksschule an der neuen Promenade soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Sonnabend den 18. Juni cr., Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen und die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 11. Juni 1892.

Der Stadtbaurath.
Lohausen.

Ausschreibung.

Maler- und Anstreicherarbeiten in dem Volksschulgebäude an der neuen Promenade sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Sonnabend den 18. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen und die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 11. Juni 1892.

Der Stadtbaurath.
Lohausen.

Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Halle a/S.

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist in unser Firmenregister unter Nr. 2087 die Firma

Georg Wiegand

mit dem Sitze zu Halle a/S. und als deren Inhaber der Kaufmann und Schneidermeister **Georg Wiegand** daselbst,

und

in unser Prokurenregister unter Nr. 481 die dem Kaufmann **Ernst Graeb** zu Halle a/S. für die offene Handelsgesellschaft **C. Graeb & Söhne** daselbst — Nr. 42 des Gesellschaftsregisters — ertheilte Prokura eingetragen worden.

Halle a/S., den 4. Juni 1892.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Großes kräftiges Schwarz-Brod, I. und II. Sorte, empfiehlt **Otto Häuel,** Harz 34.

100 000, 70 000, 60 000, 2 mal 50 000, 40 000 Frks. ꝛc.

Venetianer Prämien-Loose,

à 4 Mk. monatliche Einlage mit sofortigem Anrecht auf alle Treffer.

Gewinn-Ziehung 30. Juni.

Jedes Loos gewinnt.

Liste gratis. Aufträge bitte bald.

Bank-Geschäft, Berlin N., Schwedterstraße 52.

J. Scholl,

Prospekte

werd. bill. u. gewissenh. ausgetragen von **Wilhelm Frey** in Schraplau.

Weseler Geld-Lotterie

Ziehung am 22. Juni 1892.

Hauptgewinne 90 000, 40 000 Mk. ꝛc.

Baares Geld.

Original-Loose 3 Mk., ½ Anth. 1,60 Mk.

Porto und Liste 20 Pfg.

Georg Joseph

Berlin C., Grünstraße 2.

Der 1. Hauptgewinn der letzten Weseler Lotterie fiel in meine Collecte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920614024/fragment/page=0004